



Eingangstüre zum Karunai-Kinderhaus in Chinnababusamudram

Siehe ich stehe vor der Tür und klopfe an ... wer mir öffnet, zu dem werde ich einkehren.

(Offb. 3,20)

Auch das diesjährige Motto des Weihnachtspfarrbriefes „Tür auf! Anders kann man sich nicht auf den Weg machen“ passt sehr gut zu den Anliegen und Zielen unseres Vereins Karunai.

Vor mehr als 15 Jahren haben wir im Sitzungssaal des Straelener Pfarrhauses eine Türe aufgestoßen und den Blick über unsere Straelener Welt hinaus nach Indien gewagt: Wir gründeten den Verein Karunai und machten uns so auf, neue Wege zu gehen, um jungen benachteiligten Mädchen in der Heimat von Pfarrer Charles Raya wiederum Türen zu öffnen. Gleich zu Anfang mussten wir die Frage klären, wem wir die Türen unseres Hauses öffnen wollten, mussten damit einhergehend klären, wen wir also aussperren würden. Angesichts eines unfassbaren Elends war dies keine leichte Aufgabe. Wir sind uns heute aber sicherer denn je, dass wir mit unserer Entscheidung, ein Haus für benachteiligte junge Mädchen und Frauen zu schaffen, um gerade ihnen eine Tür zu einem selbstbestimmten Leben zu eröffnen, richtig lagen und liegen.

Und dass sich seitdem zahlreiche Türen für „unsere“ Mädchen und jungen Frauen geöffnet haben, kann man an ihren Lebenswegen ablesen. In diesem Jahr unter-

stützen wir aktuell 165 junge Mädchen und Frauen, davon 100 mit Schul- bzw. Collegepatenschaften. In 2021 konnten sechs junge Frauen ihre Ausbildung erfolgreich abschließen und in diesem Jahr werden fünf weitere gefolgt sein. In 2022 haben wir darüber hinaus fünf weitere Mädchen im Alter zwischen 10 und 12 Jahre in unser Haus in Chinnababusamudram aufnehmen können.

Unsere Entscheidung, benachteiligte Mädchen zu unterstützen, bedeutete und bedeutet dabei nicht, die Augen und Ohren zu verschließen, wenn Menschen an unsere Türe klopfen, die unserer Hilfe benötigen. So helfen wir zum Beispiel auch der umliegenden Bevölkerung rund um unser Kinderhaus, wenn mal wieder der Strom ausfällt, Wasser knapp wird oder auch als Arbeitgeber, wenn wir eine Köchin, einen Hausmeister und andere Beschäftigte einstellen. Nach unserem Verständnis öffnen wir darüber hinaus – und das ist mit das Wichtigste – nicht nur einem Mädchen in unserem Haus eine Türe, sondern auch deren Familien erhalten auf diese Weise Unterstützung. Und wenn die jungen Frauen schließlich bereit sind, ihr Leben selbständig in die Hand zu nehmen, gründen sie vielleicht auch Familien und haben hoffentlich so viel Rüstzeug für ihr Leben erhalten, dass auch sie ihren Kindern angedeihen lassen wollen, was wir ihnen zuallererst mit auf den



Weg gegeben haben: Das Bewusstsein, etwas wert zu sein, etwas leisten zu können und die Erkenntnis, dass erst Bildung all die Türen öffnen kann, die ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen.

Darauf hoffen wir und das erleben wir ja auch schon, wenn wir stolz darauf blicken dürfen, welchen Weg „unsere“ jungen Frauen seit ihrer Aufnahme im Kinderhaus gegangen sind. Sie sind wirklich bereit, in ein eigenes selbstbestimmtes Leben zu gehen, und was uns besonders freut: Sie alle haben das Bedürfnis, etwas zurückzugeben von dem, was sie durch unseren Verein an Gutem erfahren durften. So engagieren sich diese jungen Frauen wiederum für benachteiligte Menschen in Indien, üben soziale Berufe aus und kümmern sich nun selbst um Mädchen, die unser Kinderhaus bewohnen. Und so zeigt die Geschichte von Karunai, dass tatsächlich die Türen weit aufstoßen muss, wer hinaus und einen neuen Weg gehen möchte. Sie zeigt aber auch,

dass offene Türen immer wieder neu Menschen einlädt durch diese Türen hineinzukommen.

Und dies erleben wir in Indien und auch bei uns, wo wir dankbar darauf schauen dürfen, von so vielen Menschen unterstützt zu werden. Dafür möchten wir ganz herzlich Danke sagen und alljene ermutigen, durch unsere weit geöffnete Türe zu kommen, die sich noch unschlüssig sind, ob eine Unterstützung unseres Vereins das Richtige ist. Vielleicht kann ja der Blick auf unsere Homepage unter www.karunai.de ein Türöffner sein, wo Sie sich gerne noch intensiver über die Arbeit von Karunai informieren können. Wir würden uns sehr freuen.

Nun wünsche ich Ihnen im Namen unseres Vereins eine gesegnete Adventszeit und ein friedvolles und gnadenreiches Weihnachten sowie ein gutes und gesundes Jahr 2023. <<

Michael Lemkens

